

Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes am 04. 12. 2001

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

Name: <u>TISCHLENDNER-NADHE</u>	Vorname: <u>BARBARA</u>	Staatsangehörigkeit: <u>D</u>
Straße, Nr.: <u>PULLER TURMSTR 33c</u>	PLZ, Ort: <u>80935 MÜNCHEN</u>	Telefon: (Angabe freiwillig) <u>/</u>

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja

nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja

nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer Antragsdaten – auch im Internet – einverstanden?

ja

nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1.

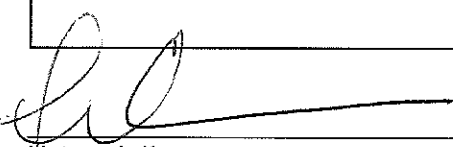
2. Einfügung ALLER Alternativen

3. Verkehrsmittel zum Strassenverkehr / Ausbau

Text des Antrages / der Anfrage / des Anliegen:

S. Anlage

Begründung:


Unterschrift

Raum für Vermerke des Direktoriums – **Bitte nicht beschriften**

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt

München, 04. Dezember 2012

**Antrag zur Bürgerversammlung, Stadtbezirk 24,
München Feldmoching-Hasenberg
04. Dezember 2012**

Mein Antrag lautet:

Bevor neue Straßenführungen wie auch immer geartet und geplant für den Bezirk 24 in Betracht gezogen werden, müssen alle Möglichkeiten der alternativen Verkehrsmittel einer gründlichen, kosten- und effizienzorientierten Überprüfung unterzogen werden.

Begründung:

Um das, auch seitens der ortsansässigen Industrie benötigte, verbesserte Verkehrsnetz zu schaffen, sollen die bestehenden und vorhandenen Straßenzüge und Verbindungen wie auch vor allem das Netz des öffentlichen Nahverkehrs verbessert und effizienter gestaltet werden. Aber nicht Siedlungs- oder Grünflächen reduziert oder in ihrer Qualität stark gemindert, gar beschädigt werden.

Persönliche Betrachtung:

Seit über 17 Jahren dürfen meine Familie und ich uns zum Viertel gehörig zählen. In dieser Zeitspanne hat das Gebiet in allen Bereichen eine positive Veränderung erfahren. Seit Jahren ist eine rege Bautätigkeit im vorhandenen Stile der ein- bis zwei-, maximal dreigeschossigen Ein- und Mehrfamilienhäuser da festzustellen, wo kleine, energieineffiziente Nachkriegsbauten von ihren Bewohnern aufgegeben werden. Diese rege Bautätigkeit, ebenso wie der attraktive Arbeitgeber BMW AG ziehen junge, Existenz gründende Familien an. Denn in dieser Region Münchens ist es noch möglich, sich auch als mehrköpfige Familien mit mittlerem Einkommen anzusiedeln.

Familien schätzen die Stadtrandlage mit zahlreichen Möglichkeiten der Außenaktivitäten für sich, ihre Kinder und Heranwachsenden, ebenso wie sie die rasche Anbindung an die Innenstadt dank U- und S-Bahn wie auch Busverbindungen nutzen. In den letzten Jahren kann auch ein verbessertes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten für den gesamten Bedarf registriert werden. Die Einkäufe können in den meisten Fällen fußläufig oder mit dem Fahrrad erledigt werden. Dies hat das Gebiet des Münchner Nordens für viele zu einer attraktiven Wohngegend werden lassen. Nicht zu vergessen ist auch der große Naherholungseffekt, den die Region mit vielen Grünflächen, Baggerseen, Naturschutzgebieten wie auch landwirtschaftlich genutztem Ackerland zu bieten hat.

Eine Zerstückelung und Zerstörung dieser gewachsenen Einheit durch mehrspurige Straßenzüge, um einen verbindungssuchenden Verkehrsstrom erst zu schaffen und ihn dann zu befriedigen, würde die zahlreichen Einzelaktivitäten wie auch das finanzielle Engagement der Anwohner in Sanierung, Renovierung und Erhaltung der Lebensqualität ihres Viertels ad absurdum führen.

Unzumutbare Lärm- und Abgasbelastigung, Entwertung der Wohnqualität, Abwertung der privat geschaffenen und über Jahrzehnte erhaltenen, normgerecht sanierten Wohnwerte verlieren so ihre Berechtigung. Das Quartier verliert seine Attraktivität und bietet keine Zukunftsperspektive mehr für junge Familien, die Wohnraum suchen und diesen zu noch erschwinglichen Preisen hier finden können.

Aus all diesen Gründen heraus, rege ich an, das die Stadtplaner alle Beteiligten mit ins Boot nehmen und sich die MVG wie auch die DB, ebenso Vertreter für die Planung von Fahrradtrassen und nicht zuletzt die Stadt- und Strassenbauplaner an einen Tisch setzen, um vernünftige, zumutbare, zukunftsorientierte, und vor allem nachhaltige Lösungen finden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit